



5. November 2025

**Änderungsantrag der Ratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke-PARTEI zu
TOP Ö 11 „Zertifizierung des Stadtwaldes nach FSC und Naturland“ der Stadtratssitzung
am 07.11.2025**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

Der Stadtrat möge beschließen, dass

1. zusätzlich zu der Beibehaltung der bisherigen PEFC-Zertifizierung der Stadtwald nach Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert wird.
2. mindestens 10 % der Fläche des städtischen Waldes dauerhaft als Ruheflächen ausgewiesen werden. Die genaue Flächenausweisung wird von der Forstverwaltung auf Grundlage eines naturschutzfachlichen Feldchecks vorgeschlagen.

Begründung:

Die Zertifizierung nach FSC bringt zusätzliche Vorteile sowohl in ökologischer als auch ökonomischer Hinsicht. Dies wurde besonders im Rahmen der Anhörung im Stadtrat vom 02.10.2025 deutlich.

Die Zertifizierung nach FSC-Standard dient dem Ziel, die ökologische Qualität und Transparenz der kommunalen Waldbewirtschaftung zu erhöhen und den Stadtwald zukunftsfähig aufzustellen. In Zeiten der fortschreitenden Klimakrise steht der Wald vor enormen Herausforderungen: Trockenheit, Sturmereignisse, Schädlingsdruck und die steigende Gefahr von Waldbränden verändern seine Struktur und Widerstandskraft. Gleichzeitig übernimmt der Wald zentrale Funktionen für den Klimaschutz – er bindet CO₂, kühlt das Stadtklima, speichert Wasser, bietet Lebensraum für zahlreiche Arten und ist für die Koblenzer Bevölkerung wichtiger Erholungsraum. Um diese vielfältigen Herausforderungen zu meistern, sind besonders hohe ökologische Standards in der Bewirtschaftung dringend erforderlich.

Das FSC-System gilt international als anspruchsvoll und ausgewogen. Es verbindet ökologische, soziale und ökonomische Anforderungen. Es legt großen Wert auf Biodiversität, den Erhalt natürlicher Waldstrukturen sowie die Beteiligung von Umwelt- und Sozialinteressen im Zertifizierungsprozess. Im Vergleich dazu basiert PEFC stärker auf nationalen Richtlinien und erreicht in der praktischen Umsetzung in vielerlei Hinsicht niedrigere ökologische Mindestanforderungen. Durch die ergänzende FSC-Zertifizierung kann auch die Stadt Koblenz, wie bereits das Land Rheinland-Pfalz, ihren Wald nach einem international anerkannten, überprüfbaren und ambitionierten Nachhaltigkeitsstandard bewirtschaftet wird.

Ein besonderer Vorteil des FSC-Systems ist die damit verbundene hohe Transparenz. Jede Zertifizierung wird durch unabhängige, akkreditierte Prüfororganisationen vergeben und in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Neben der Erstzertifizierung finden jährliche Audits vor Ort statt, bei denen die Einhaltung der FSC-Kriterien überprüft wird. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden in sogenannten „Public Summaries“ veröffentlicht und sind öffentlich zugänglich. Damit kann jede interessierte Bürgerin und jeder interessierte Bürger nachvollziehen, wie nachhaltig der Stadtwald tatsächlich bewirtschaftet wird. Diese regelmäßigen, unabhängigen und transparenten Kontrollen erhöhen die Glaubwürdigkeit kommunaler Forstpolitik und stärken das Vertrauen der Öffentlichkeit. Darüber hinaus erfolgt ein fachlicher Austausch zwischen den Experten auf kommunaler Ebene und den Fachleuten der Auditierung, der dazu führt, dass das Wissen um einen klimaresilienten Wald ständig erweitert wird und zeitnah umgesetzt wird.

Die zusätzliche Ausweisung von mindestens zehn Prozent Ruheflächen ist eine sinnvolle ökologische Ergänzung. In diesen Bereichen soll auf forstliche Nutzung weitgehend verzichtet werden, um natürliche Entwicklungsprozesse zu ermöglichen. So entstehen Rückzugsräume für bedrohte Arten, Totholz kann sich entwickeln, und der Wald kann seine natürliche Dynamik entfalten. Solche Zonen wirken als ökologische Trittsteine, fördern die Artenvielfalt und tragen wesentlich zur Anpassungsfähigkeit des Waldes an den Klimawandel bei. Dieser Ansatz wird bereits in mehreren Bundesländern umgesetzt, z.B. in NRW.

Mit der Kombination aus FSC-Zertifizierung und der Festlegung von Ruheflächen setzt die Stadt ein starkes Zeichen für aktiven Klimaschutz, Transparenz und Nachhaltigkeit. Der Stadtwald wird damit zu einem Vorbild für eine verantwortungsvolle, zukunftsorientierte Waldbewirtschaftung, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen im Gleichgewicht hält und die Lebensgrundlagen künftiger Generationen sichert.